



JR-Bahnhof Tōkyō	Hokuriku-Shinkansen (kagayaki) ca. 2 Stunden	JR-Bahnhof Toyama	Takayama-honsen (Schnellzug Wide View Hida) ca. 1:15 Stunden	JR-Bahnhof Hida
JR-Bahnhof Tōkyō	Tōkaidō-Shinkansen(Nozomi) ca. 1:40 Stunden	JR-Bahnhof Nagoya	Takayama-honsen (Schnellzug Wide View Hida) ca. 2:42 Stunden	JR-Bahnhof Hida
Bahnhof Shin-Ōsaka	Tōkaidō-Shinkansen (Nozomi) ca. 50 min	JR-Bahnhof Nagoya	Takayama-honsen (Schnellzug Wide View Hida) ca. 2:42 Stunden	JR-Bahnhof Hida
JR-Bahnhof Takayama	Takayama-honsen ca. 16 min	JR-Bahnhof Hida		
Nōhi-Buszentrum Takayama	Nōhi-Bus ca. 40 min	JR-Bahnhof Hida		
Nōhi-Buszentrum Takayama	Nōhi-Bus ca. 50 min	Shirakawagō		

●Takayama

●Shirakawagō

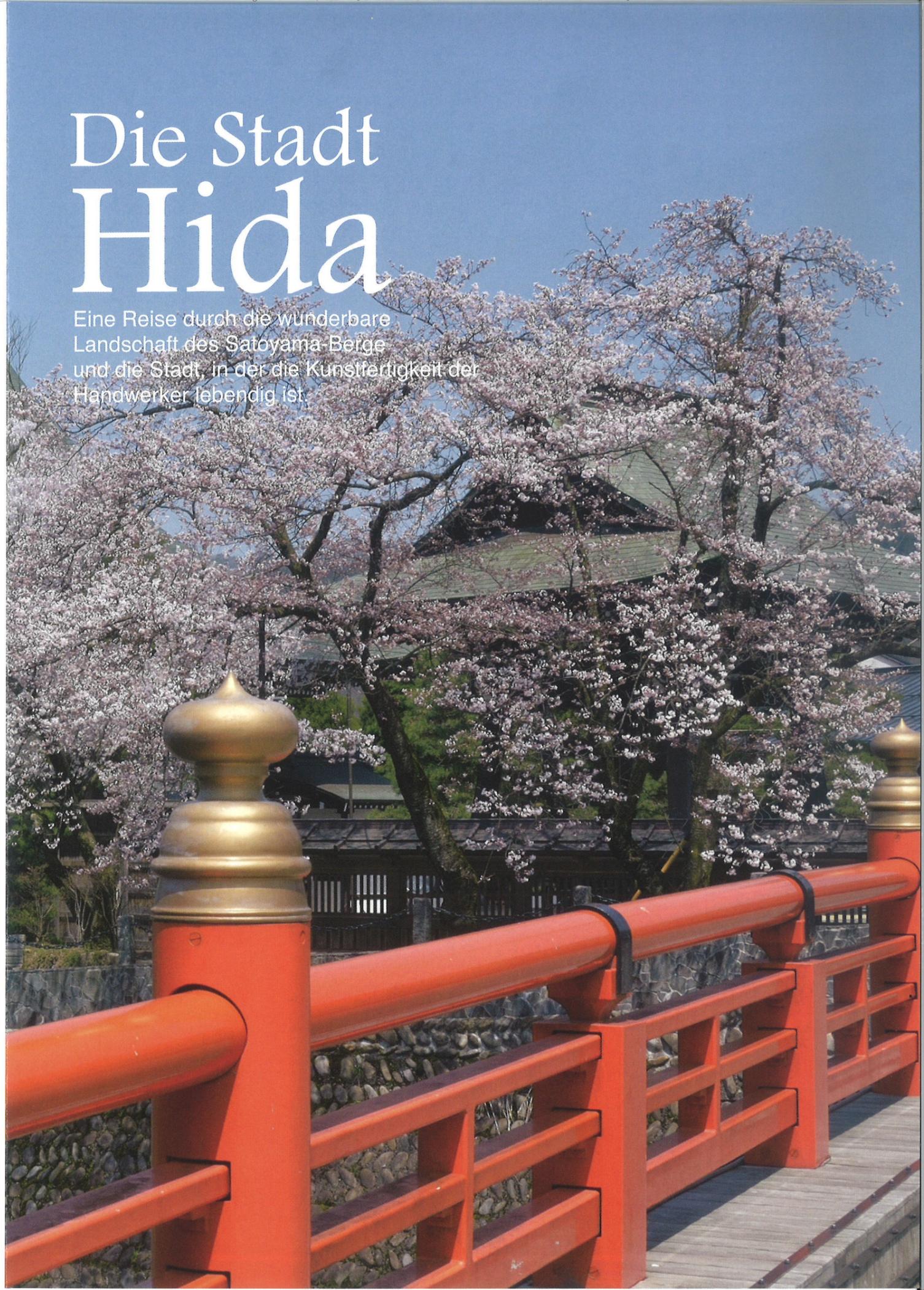
Visit **Hida** 飛騨の旅 Discover the hidden gem of Central Japan!

Landschaft von Hida
Hida Rathaus Tourismusabteilung
 2-22 Honmachi, Furukawacho, Stadt Hida, Präfektur Gifu



Die Stadt Hida

Eine Reise durch die wunderbare Landschaft des Satoyama-Berge und die Stadt, in der die Kunstfertigkeit der Handwerker lebendig ist.





Seto-Fluss und Shirakawa Dozogai

Entlang des Seto-Fluss gibt es Dozos (Lagerhaus) mit weißen Wänden und Steinmauern von Tempel zu sehen. In diesem Bereich kann man die Reste der ehemaligen Burgstadt noch sehen, deshalb ist dieser Ort eine Touristenattraktion. Bis 1955 wurde der Fluss als Brauchwasser für die Bevölkerung oder für die Landwirtschaft benutzt. Heutzutage wird es als Löschwasser benutzt oder man kippt den geräumten Schnee rein. 1968 haben Freiwillige unter den Bewohnern, denen es ein Anliegen war, den Müll zu reduzieren, Koi-Fische (Karpfen) in den Fluss freigelassen. Heutzutage schwimmen dort etwa 1000 buntfarbige Karpfen. Um zu überwintern, werden die Koi-Fische (Karpfen), in den Gräben von dem Schloss Masushima verlegt und in Frühling kehren sie wieder in den Seto-Fluss zurück. Der „Koi-no-Hikkoshi(Umzug der Koi-Fische)“ ist in Hida-Furukawa eine Attraktion in den jeweiligen Jahreszeiten.



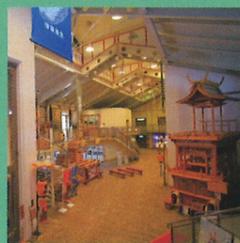
Furukawa-Matsuri (Furukawa Fest)



Dieses Fest findet jedes Jahr am 19. und 20. April in dem Ketawakamiya-Jinja-Schrein statt. Bei diesem Fest gibt es den „Mikoshi-Gyoretsu-Umzug („Mikoshi“ ist eine Sänfte für shintoistische Götter)“, Yatai-Gyoretsu-Umzug („Yatai“ ist ein Festwagen)“ und das „Okoshi-Daiko-Trommel“, diese 3 Teile stellen „die Ruhe“ und „die Bewegung“ in dem Fest dar. Unter den Namen „Furukawa-matsuri-No-Okoshidaiko-Yatai-Gyoji“ wurde es zu einem wichtigen Kulturgut für geistiges Volksbrauch bestimmt. In Dezember 2016 wurde es zu einem geistigen Kulturgut von UNESCO registriert. Die wichtige Sehenswürdigkeit „Okoshi-Daiko-Trommel“ taucht 1831 zum ersten Mal in schriftlichen Dokumenten auf. Der Anfang war, um den Beginn von dem Hauptfest bekannt zu machen, hat die Schreingemeinde am 19. April um Mitternacht angefangen auf die große Taiko-Trommel zu schlagen und ist dann auf dem Schreingelände rum marschiert.

Ein Holzgerüst, auf dem die Trommel angebracht ist, wird von der verantwortlichen Gruppe, die „Okoshidaiko-Shuji“ genannt wird, getragen. Auf den beiden Seiten von der Trommel setzen sich Männer drauf und trommeln dann im Wechsel auf die jeweiligen Seiten der Trommel. Kleinere Trommel, dass „Tsukedaiko“ genannt wird (Momentan gibt es 12 Stück davon), von den jeweiligen Gruppen gehen auf die große Trommel zu. Diese kleinere Trommel gibt es seit dem Ende der Bakumatsu-Zeitalter, am Ende der Edo-Ära. Das Temperament der Bevölkerung in diesem Gebiet war schon immer für die Ungezogenheit berühmt gewesen, es gibt sogar einen Eigenbegriff dafür, dass „Furuakwa-Yancha („Yancha“ bedeutet Ungezogen)“. Aus diesem Grund wurde die Okoshi-Daiko-Trommel immer unartiger. Deswegen wurde immer wieder die kleinere Trommel „Tsuke-Daiko“ immer wieder verboten. Aber 1901 wurde sie wieder erlaubt und ist es auch bis heute so geblieben.

Hida-Furukawa-Matsuri-Kaikan-Halle



Auf 4K-Videos wird die Ruhe und die Bewegung in dem Furukawa-Matsuri-Fest hautnah dargestellt. In diesem Gebäude

werden immer echte Festwagen von dem Furukawa Fest ausgestellt. Man kann selber die mechanischen Puppen betätigen oder die auf die Odaiko-Trommel trommeln.

Hida-No-Takumi-Bunkakan Heimatkunstmuseum



Das Gebäude von dem Takumi-Bunkakan Heimatkunstmuseum („Takumi“ bedeutet Handwerk) wurde von den Handwerkern vor Ort, die die Takumi-Handwerkunst

überliefern, ohne ein Nagel zu benutzen, nur mit Technik der Fugen und dreidimensionalen Holzfachwerk, gebaut. In dem Bereich unter dem Vordach, der dem inneren Garten gegenüberliegt, ist das Wolkensymbol, dass das Symbol von dem Handwerker ist, der an diesem Bau teilgenommen hat, angebracht. Im Museum gibt es auch eine Möglichkeit, wo der Besucher einige Techniken der Holzhandwerke, die Tsugite-Verbindung, Kumiki-Holzfachwerk, das wie ein 3-D Puzzle ist und das Chidorigoshi-Hahnentrittmuster selber erleben kann.



Fahrrad fahren in den Satoyama-Bergen

Wenn man gemütlich mit dem Fahrrad unterwegs ist, kann man die reiche Natur und die Wärme der Bewohner vor Ort erleben. Alte Bauernhäuser in den Ortschaften, eine historische Altstadt, Feldwege zwischen den Reisfeldern und der hochweite Himmel von Hida heißen die Leute herzlich willkommen.

Es gibt einen Radtourweg, ohne ansteigende Wege, deshalb benötigt man für diesen Kurs nicht so viel Zeit. Die Standardroute ist ein Tourweg, wo man einen ganzen Tag unterwegs ist. Man fährt mit dem Fahrrad, aber man wandert dann auch durch einen naturbelassenen Wald. Sonst gibt es auch besondere Routen mit besonderen Schwerpunkten. Solche Touren finden nur an besonderen Tagen statt. Es ist mehr, als nur mit dem Mietfahrrad durch den Tourismusort, man kann viel mehr erleben.

Kitsune-bi matsuri-Feuerfest

Jedes Jahr am 4. Samstag in September findet eine Hochzeitszeremonie statt. Die Hauptdarsteller für dieses Fest, die Bräutigame und Bräute melden sich von ganz Japan an und werden ausgewählt. In Furukawa findet dann bei Fakelfeuer seriös der „Kitsune-No-Yomeiri-Umzug („Kitsune-no-Yomeiri“ bedeutet Fuchsheirat)“ statt. Es ist wie eine Szene aus dem Märchenbilderbuch.

Man sagt, dass die Leute, die diesen Umzug gesehen haben eine reiche Ernte, der



Haushalt beschützt wird, dass man beruflichen Erfolg hat und sonst noch seine eigenen Wünsche in Erfüllung gehen.

Rail-MTB-Gattan-Go



Diese Attraktion wurde in der Stadt Hida geboren. Man hat die nicht benutzten Bahnschienen von

Kamioka Railway mit dem Mountain Bike verbunden. Die Erfahrung mit diesem Fahrzeug zu fahren, ist einzigartig. Da man mit dem Mountain Bike auf der Schiene fährt, kann man das „Gattan-Gotton“ („Gattan-Gotton“ stellt den Ton dar, wenn der Bahn auf der Schiene fährt) von der Bahn selber erfahren. Bis jetzt gab es nur den Kurs in der Stadt, die „Machinaka-Kosu (Route durch die Stadt)“, ab April 2018 gibt es noch einen neuen Kurs, die „Keiko-Kosu (Route durch das Tal)“. Bei diesem Kurs kann man die Natur hautnah erleben.

Tempelbesuche in 3 Tempel

Der Anfang war, das man an die Tugend von dem heiligen Shinran gedacht hat und den Enkoji-Tempel, den Shinshuji-Tempel und den Honkoji-Tempel, diese 3 Tempel besucht hat. Es ist ein traditionelles Fest, das schon seit mehr als 300 Jahren stattfindet. Früher sind junge Mädchen über den Nomugi-Pass ins Shinshu-Gebiet gegangen, um dort mit Spinnen Geld zu verdienen. Die jungen Frauen, die im heiratsfähigen Alter waren, haben sich schön angezogen und haben die jeweiligen Tempel besucht, es war ein Begegnungsort für junge Frauen und Männer gewesen. In Kouta-Lieder von Furukawa wurde auch der folgende Text gesungen: „Die drei Tempel besuchen, um eine Braut zu finden.“ Es wurde bekannt, dass man diese Tempelbesuche macht, um einen Partner zu finden. Jedes Jahr, am 15. Januar besuchen junge Frauen, im Kimono bekleidet die Tempel. Es ist ein Event, das

im Winter in Furukawa stattfindet. Die „Senbon-Rosoku-Kerzen (Tausend-Kerzen)“ an dem Setogawa-Fluss, die weißen Kerzen sind dafür aufgestellt, dass man sich einen Partner wünscht. Die roten Kerzen werden aufgestellt, wenn der Wunsch in Erfüllung gegangen ist. Es ist ein Event, wo man glücklich werden kann, da man weiß, so viel, wie nur rote Kerzen dastehen, das so viele auch glücklich geworden sind.



Sake in der Stadt Hida

•Watanabe Shuzo

Der Hisaemon, in der ersten Generation hat sie in Jahr 1732 gegründet. Jetzt wird in der 5. Generation weiter Sake hergestellt. Durch Meiji-Ära, Taisho-Ära und Showa-Ära hat man in ganz Japan verschiedene Orte besucht und die jeweiligen Techniken für die Sakeherstellung erworben. Bis jetzt hat man bei verschiedenen Sake-Ausstellungen Preise gewonnen. Die wichtigsten Preise sind „iTok International Taste & Quality“, wo man die höchste „3 Sterne“ gewonnen hat. Sonst noch „Monde Selection Großer Gold-Qualitätsaward“ und „International Wine Challenge Grate Value Award“ und noch weiteres.

•Kaba Shuzojo

Der KABA Toan in der ersten Generation hat sie gegründet. Diese Brauerei bemüht sich seit 300 Jahren in Hida-Furukawa stets einen guten Sake zu brauen. Für die Sakeherstellung wird hauptsächlich der „Hidahomare-Reis“, der vor Ort angebaut wird, benutzt. Man strebt an, dass man einen Sake braut, der einen kräftigen Geschmack hat, aber der Nachgeschmack etwas frisch ist. Die Marke „Yancha-Sake“ ist sehr populär. Das Wort „Yancha („Yancha“ bedeutet ungezogen) beschreibt die Mentalität der Bewohner von Furukawa, von dort wurde der Name für diesen „Yancha-Sake“ hergeleitet, es ist eine sehr populäre Marke.

•Ohtsubo Shuzo

Seit der Gründung in Jahr 1842, legt die Brauerei wert auf den handgemachten Sakegeschmack. „Hida-Musume“ und „Jindai“ sind die zwei Hauptsorten dieser Brauerei. „Hida-Musume“ hat einen süßlichen Geschmack und der „Jindai“ hat einen trockenen Geschmack, beide Sorten haben eine lange Tradition und werden gerne getrunken. Der fruchtige Ginjo-Sake „Jindai-Uwazumi“ wird in Frühling und in Herbst, zwei Mal im Jahr verkauft. Da es ein besonderes Produkt ist, ist es immer schnell ausverkauft.